

Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker, Konditoren, Lebküchler u. der Arbeiterschaft in der Süßwaren-, Keks-, Marmeladen- u. Teigwarenindustrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt un-
entgeltlich. Abonnement pro Quartal 6 MK.

Erscheint jeden Mittwoch
Redaktionsschluss Sonnabend nachm. 3 Uhr

Insertionspreis pro Zeile 1 Mark, für Zählstellen 50 Pf.

Noch immer Lehrlingszüchterei im Bäcker- und Konditorgewerbe.

Um Kampfe gegen die Lehrlingszüchterei hat unsere Organisation ohne Zweifel schon recht erhebliche Erfolge aufzuweisen. Durch statistische Erhebungen konnten wir feststellen, in welch unverantwortlicher Weise sie betrieben wird. Den Handwerksinnungen ist bisher leider ausschließlich und unbeschrankt die Regelung der fachlichen Ausbildung anvertraut. Dieses Sonderrecht wurde sowohl zum Schaden des Berufes als auch zum Nachteil der Gehilfenschaft nur zu sehr für das Augenblicksinteresse ihrer Mitglieder ausgenutzt. Nur zu selten zeigen sie das erforderliche Verständnis dafür, daß nur so viele Lehrlinge auszubilden sind, als der Beruf an gelernten Fachleuten braucht. Der Lehrling soll eine volle Arbeitskraft erzeugen; ob er auch zu einem wirklich befähigten Gehilfen herangebildet wird, ist Nebensache. Wir haben solche Fälle hier schon öfter mitgeteilt.

Um so nötiger ist es deshalb, daß die Gehilfenschaft schon aus Selbstbehaltungsinteresse durch ihre Organisation gegen diese Auswüchse ankämpft. Eine übermäßige Lehrlingszahl wirkt ungünstig auf die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse und führt gut dauernd großen Arbeitslosigkeit im Berufe. Unsere stets erhobenen Forderungen und Maßnahmen brauchen wir hier nicht im einzelnen zu wiederholen. Bei der zu erwartenden Neuregelung des Lehrlingswesens werden die Gewerkschaften, wie auch unsere Organisation, sich entschieden der Lehrlinge annehmen müssen.

Seit dem 1. Juli 1920 haben wir die Verordnung des Ministers für Handel und Gewerbe, die zunächst bis zum 30. September 1923 gilt und für ganz Preußen bestimmt, daß in Bäckerei- und Konditoreibetrieben nur je ein Lehrling eingestellt und beschäftigt werden darf. Die anderen Bundesstaaten haben sich diesem Vorgehen angeschlossen. Es folgte dann die Ergänzungsvorordnung, wonach in besonders dringenden Ausnahmefällen die Einstellung eines zweiten Lehrlings zugelassen werden kann. Als dringende Ausnahmefälle gelten: 1. eine dringende wirtschaftliche Notlage des Lehrlings, wenn dieser zur Fortsetzung der Lehre bei seinem ersten Lehrmeister nicht mehr in der Lage ist; 2. wenn nach den Anweisungen des Gesellenprüfungsausschusses die Fortsetzung der Lehre in einem andern Betrieb erforderlich oder wenn dem ersten Lehrmeister die Befähigung zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen gemäß § 128 a der Gewerbeordnung entzogen worden ist; und 3. wenn etwa der Lehrmeister seinen inzwischen herangewachsenen Sohn als Lehrling beschäftigen will, vor der Veröffentlichung des Erlasses vom 1. Juli 1920 aber schon einen Lehrling eingestellt hatte, der anderweitig nicht untergebracht werden kann. Allgemeine und grundsätzliche Ausnahmen für Meistersöhne wurden ausdrücklich ausgeschlossen.

Wie haben nun die Einschränkungen durch die Verordnungen gewirkt? Der Verband hat im September dieses Jahres wiederum eine Erhebung über die im Bäcker- und Konditorgewerbe beschäftigten Lehrlinge veranstaltet.

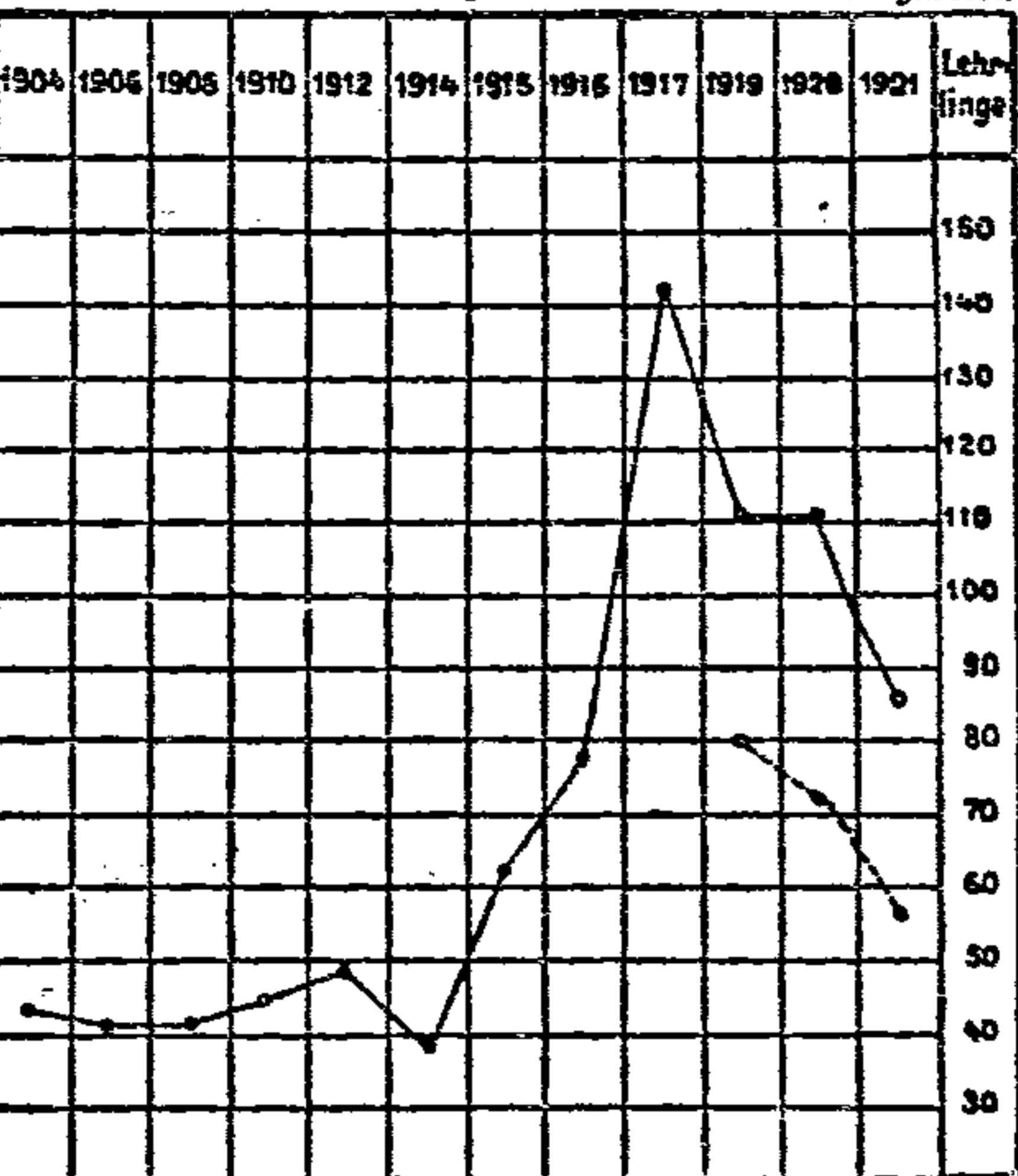
Ermittelt wurden im Bäcker- und Konditorgewerbe 22 977 Gehilfen und 19 839 Lehrlinge. Das heißt, daß auf je 100 Gehilfen 86 Lehrlinge entfallen, und daß die Gehilfen innerhalb 8½ Jahren durch Neuausgelernte voll ersetzt werden. 1923 Betriebe wurden festgestellt, die mehr als 1 Lehrling beschäftigen. Die meisten Betriebe davon sind in den Verbandsbezirken Breslau mit 286, Berlin mit 179, Stuttgart mit 176, München mit 189, Danzig mit 127.

Im Konditorgewerbe kommen auf 5893 Gehilfen 2078 Lehrlinge oder auf je 100 Gehilfen 58 Lehrlinge. Auch hier gibt es 471 Betriebe mit mehr als 1 Lehrling.

Mit aller Schärfe müssen wir dagegen Stellung nehmen, daß die Verordnung nicht durchgeführt wird oder in einer solch weithinigen Weise eine Auslegung findet, um den Lehrlingszüchtern zu ihren Wünschen zu verhelfen. Die Arbeitslosigkeit im Bäcker- und Konditorgewerbe ist heute nach den amtlichen Berichten noch sehr groß und übertragt die Bittern in allen andern Berufen um ein beträchtliches. Unsere Kollegen in den Lehrlingsausschüssen bei den Handwerkskammern haben daher die Pflicht, ihren Kollegen gegenüber alle von den Unternehmern eingebrachten Anträge abzulehnen und strikte auf die Einhaltung der Verordnung zu dringen.

Von Interesse ist die graphische Darstellung über das Ergebnis unserer statistischen Erhebungen über die Lehrlingshaltung im Verhältnis zu den jeweils ermittelten beschäftigten Gehilfen.

— bedeutet die Zahlen im Bäcker- und Konditorgewerbe. die im Konditorgewerbe.



Auf je 100 Gehilfen entfielen Lehrlinge:

	Bäckereien	Konditoreien		Bäckereien	Konditoreien
1904.....	44	—	1915.....	63	—
1906.....	42	—	1916.....	78	—
1908.....	42	—	1917.....	143	—
1910.....	45	—	1918.....	111	80
1912.....	49	—	1919.....	111	78
1914.....	89	—	1920.....	111	58
			1921.....	86	58

Zeitdauer, in der die Gehilfen durch Neuausgelernte ersetzt werden:

	Bäckereien	Konditoreien		Bäckereien	Konditoreien
1904 in 6½ Jahren	—	—	1915 in 4½ Jahren	—	—
1906 .. 7	—	—	1916 .. 8½	—	—
1908 .. 7	—	—	1917 .. 2	—	—
1910 .. 6½	—	—	1919 .. 2½	—	8½ Jahren
1912 .. 6	—	—	1920 .. 2½	—	4½
1914 .. 7½	—	—	1921 .. 8½	—	5½

Eine Zusammenstellung im Verhältnis der Lehrlinge zu den Gehilfen in den einzelnen Verbandsbezirken zeigt uns, daß die Bezirke Chemnitz, Halle, Leipzig, Magdeburg, Kiel, Erfurt und Stuttgart im Bäcker- und Konditorgewerbe an der Spitze stehen. Hamburg und Berlin sind am günstigsten. Die Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft für das Bäcker- und Konditorgewerbe an die Innungmeister, von der übermäßigen Lehrlingseinstellung abzusehen, um die Lehrlingszahl auf das in Hamburg und Berlin erreichte Maß herabzudrücken, wird also nicht befolgt. Im Konditorgewerbe werden in den Verbandsbezirken Chemnitz, Nürnberg und Görlitz mehr Lehrlinge als Gehilfen beschäftigt.

Auf 100 Gehilfen kommen Lehrlinge:

Sif. Nr.	Verbandsbezirk	Rat der auf 100 Gehilfen entfallenden Lehrlinge	Rat	In Konditoreien	
				In Bäckereien	Verbandsbezirk
1	Chemnitz	188	1	Chemnitz	188
2	Halle	184	2	Nürnberg	119
3	Leipzig	159	3	Görlitz	101
4	Magdeburg	189	4	Kiel	87
5	Kiel	138	5	Magdeburg	81
6	Erfurt	183	6	Cöln	77
7	Stuttgart	181	7	Halle	77
8	Hannover	118	8	Wiesbaden	76
9	Danzig	112	9	Stuttgart	76
10	Dresden	110	10	Bremen	75
11	Görlitz	107	11	Mannheim	73
12	Breslau	105	12	Essen	72
13	Nürnberg	104	13	Erfurt	69
14	Mannheim	103	14	München	68
15	Wiesbaden	96	15	Hannover	64
16	Essen	81	16	Breslau	64
17	Bielefeld	81	17	Danzig	58
18	München	69	18	Dresden	54
19	Frankfurt a. M.	69	19	Hamburg	51
20	Bremen	63	20	Leipzig	51
21	Cöln	52	21	Frankfurt a. M.	51
22	Berlin	41	22	Bielefeld	32
23	Hamburg	30	23	Berlin	16
	Deutsches Reich (allgemein)	86		Deutsches Reich (allgemein)	58

Schließlich soll noch angeführt werden, in welcher Zeit die Gehilfenschaft durch Neuausgelernte in den einzelnen Bezirken ersetzt wird.

Zeitdauer (Jahre und Monate), in der die Gehilfen durch Neuausgelernte ersetzt werden.

Sif. Nummer	Verbandsbezirk	In Bäckereien		In Konditoreien			
		Jahr	Monat	Jahr	Monat		
1	Chemnitz	1	7	1	Chemnitz	2	2
2	Halle	1	8	2	Nürnberg	2	6
3	Leipzig	1	10	3	Görlitz	3	—
4	Magdeburg	2	2	4	Kiel	3	5
5	Kiel	2	2	5	Magdeburg	3	9
6	Erfurt	2	8	6	Cöln	3	10
7	Stuttgart	2	8	7	Halle	3	11
8	Hannover	2	5	8	Wiesbaden	3	11
9	Danzig	2	8	9	Stuttgart	3	11
10	Dresden	2	9	10	Bremen	4	—
11	Görlitz	2	9	11	Mannheim	4	1
12	Breslau	2	10	12	Essen	4	1
13	Nürnberg	2	10	13	Erfurt	4	4
14	Mannheim	2	11	14	München	4	5
15	Wiesbaden	2	9	15	Hannover	4	8
16	Essen	2	8	16	Breslau	4	8
17	Bielefeld	2	8	17	Danzig	5	2
18	München	4	4	18	Dresden	5	2
19	Frankfurt a. M.	4	4	19	Hamburg	5	11
20	Bremen	4	9	20	Leipzig	5	11
21	Cöln	5	10	21	Frankfurt a. M.	5	11
22	Berlin	7	4	22	Bielefeld	9	4
23	Hamburg	10	1	23	Berlin	19	

Verbandsmitglieder! Erleichtert den Zahlstellenkassierern ihre mühevolle Arbeit durch regelmäßige und pünktliche Zahlung der Verbandsbeiträge. Es ist daher Pflicht eines jeden Mitgliedes, etwa restierende Beiträge noch vor Jahresende nachzuzahlen. Warte niemand bis zum letzten Tag oder bis zur Fälligkeit; denn die Abrechnungen für den Monat Dezember müssen spätestens bis zum 10. Januar in den Händen des Hauptkassierers sein.

Früher erzielten, können wir auch hier eine durchschnittliche Verkleinerung der Betriebe konstatieren. Auch die am 15. August eingetretene Freigabe des Kleingebäude hat nur eine sehr mäßige Mehrbelastung von Arbeitskräften zur Folge gehabt.

Diese Feststellungen zeigen allen, in welcher Richtung wir zu arbeiten haben, um gesundere Zustände im Bäder- und Konditorgewerbe zu schaffen. Die Lehrlingszüchterei muss noch bedeutend beschränkt werden. Alle in den Verbänden bestehenden Lehrlingszuchtkommissionen und Lehrlingsabteilungen sowie jeder Gehilfe selbst, der mit Lehrlingen zusammenarbeitet, müssen sich noch mehr als bisher der Behörde annehmen. Die Lehrlinge müssen sowohl zu tüchtigen Berufsflegeln, zu guten Menschen und guten Gewerkefürsten herangezogen und unserm Verbande zugeführt werden. Wohl haben bereits einige tausend Lehrlinge vom ihrem guten Recht Gebrauch gemacht und sind Mitglieder der Organisation. Wir dürfen aber nicht über nachlassen, als bis sie uns alle gehören. Sie gehören zu uns und nicht in jische Vereine, in die sie durch ihre Meister im Interesse des Unternehmertums gebracht werden.

Konditoren

Aus den Säcken.

Der Streit der Konditorgehilfen in Leipzig endigte am 8. Dezember, nachdem an diesem Tage eine Vereinbarung von der Kreishauptmannschaft Leipzig prägende kam. Die Konditoren-Kreis-Justizkommission Leipzig und diejenigen Betriebe, in denen Konditorgehilfen beschäftigt werden, zahlen vom 9. Dezember an nachstehende Löhne: Gehilfen im ersten Gehilfentypus 300 M., bis zu 20 Jahren 250 M., bis zu 24 Jahren 200 M. und ab 24 Jahren 150 M. Für die Woche vom 16. November an werden die Löhne des Schiedsgerichtes vom 18. November unter Erfüllung einer untersten Summe von 300 M. für Gehilfen im ersten Gehilfentypus gezielt. Weitere Regelungen entfallen des Streits finden nicht statt.

Der Nachtrag zum Tarif mit den Freien Vereinigung Selbständiger Konditoren zu Münster i. W. sieht vom 1. Dezember an folgende Löhne vor: Für Gehilfen bis zu 2 Jahren nach der Länge 350 M., von 2 bis zu 4 Jahren 250 M., von 4 bis zu 7 Jahren 412,50 M. und für Gehilfen über 7 Jahren nach der Länge 428,75 M. Soweit Koch und Bedienung getrennt wird, kommt 160 M. in Abrechnung gebracht werden.

Von der Firma A. Blumendorf, Konditorei und Co., Berlin, wurde ein besonderer Tarif abgeschlossen. Die Löhne wurden in der gleichen Höhe verhandelt und ebenso wurden Gehilfen und 5 bis 8 Wochen festgesetzt.

In Sachsen wurde ein mit Erfolg durchgefahrener Tarif der Konditorgehilfen am Montag, 19. Dezember, beendet. Räuber Tarif wird in nächster Nummer bekannt.

Die Fortsetzung mit der Konditorinnung und dem Konditorverein in Kiel legt die Höhe unter Abänderung des Tarifs vom 3. November vor: Nachgewiesen bei den freien Konditoren erhalten im ersten Gehilfentypus 400 M., später bis zu 20 Jahren 350 M., von 24 Jahren 300,10 M. über 24 Jahre 257,50 M. Im Tarif, wo der Tarifsteller kein Gehilfen ist, erhält der Koch-Geselle 300 M. mehr, und Kognac kostet nur 17,50 M. bezahlt. Bei der Belohnung müssen die Gehilfen unter Koch und Kognac getrennt werden.

Verbandsnachrichten.

Gesamtauszug des Verbandsvorstandes.

Telegrammadresse: Bäderverein Hamburg.

Neue Gesetze. Bei Einführung sind die Ortsgruppen 5 & 6 & 7 M. vom 1. Januar 1922 zu leistungsfähige Gehilfen.

Berichtigung. Die Erhöhung eines Gehaltsbezuges von 50 M. in Bäderen erträgt nicht und die Beiträge von 250 M. werden nur 200 M. zu.

Der Verbandsvorstand.

Quittung.

Vom 18. bis 25. Dezember gingen bei der Hauptkasse des Verbands folgende Beiträge ein:

für September: Hamersleben 557,40 M.

für Oktober: Gelsenkirchen 331,10 M., Hamersleben 208,10, Greifswald 295,80.

für November: Bremen 288,35 M., Horn 208,90, Gelsenkirchen 455,80, Hanover 767,10, Hildesheim 879,30, Ilmenau 483, Rödinghausen 339,20, Lübeck 936,50, Offenbach 1535,40, Osnabrück 1023,50, Osterode 2188,50, Rendsburg 423,80, Riebau 1151,20, Rothenheim 251,20, Straßburg 308,40, Weißenfels 350,90, Weismar 118,40, Zeitz 6869,80, Bremerhaven 1366,40, Frankfurt a. M. 20 570,30, Dortmund 3735, Bayreuth 2765,50, Bremen 9230,30, Brem. i. W. 454,90, Gotha 1433,50, Greifswald 2,260, Guben 340, Hof 1744,60, Lüdenscheid 150,40, Pirmasens 347,30, Remscheid 650,40, Rüsselsheim 1282,80, Schorndorf 549,20, Stettin 8074,90, Stuttgart 19 077,80, Sühl 476,40, Tübingen 104,20, Wiesbaden 5195,20, Leipzig-Zöblitz 1825,40, Lüdt 800,00, Zella-Mehlis 448,80, Braunschweig 474,10, Celle 8188,60, Rottweil 429,80, Oldenburg 557,80, Straubing 626,80, Darmstadt 1070,80, Potsdam 1588,90, Mainz 8925,80, Chemnitz 7858,90, Petersberg 331,80, Kaiserlautern 491,80, Delmenhorst 810,40.

für Einzelzahler der Hauptkasse: B. B. 215, 25,30 M., M. Sch. Ostholz 16.

für Technik und Wirtschaftswesen: Hamersleben 18,85 M., Hildesheim 8,10, Ilmenau 16,20,

Köln 87,60, Osnabrück 4,50, Rendsburg 9,25, Riebau 10,60, Rothenheim 12,15, Sindelfingen 1,25, Bremerhaven 89,15, Bremen 28,35, Bremen 16,20, Greifswald 12,15, Guben 12,15, Calibus 4,05, Hof 88,45, Büben 4,65, Remscheid 182,70, Sühl 2,70, Zella-Mehlis 16,80, Lüdt 4,05, Balingen-Zöblitz 15, Oldenburg 57,80, Rottweil 18,40, Celle 6,75, Braunschweig 20,25, Darmstadt 5,10, Potsdam 82,40.

für Geflüchte der Bäder- und Konditorenbewegung: Bremen 14 M., Offenbach a. M. 8, Bremen 21, Mainz 77.

für Jahrältere: Rütingen 35 M., Stettin 75.

für Rosenbergschule: Duisburg, Freiberg, Bruck, Friedberg, Gelsen, Hanau, Jauer, Kolberg, Siegen, Witten i. W., Reichenbach i. V., Saarbrücken, Sagan, Solingen, Stargard i. Pom., Stendal, Stolp, Teterow, Werder, Wittau.

Geld ohne Abrechnung gesandt: Weizen, Ingolstadt, Grün.

Abrechnung ohne Geld gesandt: Meddinghausen.

Der Hauptkassierer. O. Gräfling.

Sterbetafel.

Berlin. Paul Quial, Bäcker, 59 Jahre alt, gestorben am 6. Dezember.

Hamburg. Carl Beckmann, 56 Jahre alt, gestorben am 14. Dezember. — Maria Dwenger, 52 Jahre alt, gestorben am 17. Dezember.

Wernigerode. Gottlieb Meier, 59 Jahre alt, gestorben am 17. Dezember.

Eure treue Andacht!

Einbanddecken zu „Technik und Wirtschaftswesen“ müssen belastigt beim Hauptkonsortium bestellt werden.

Der Preis wird sich auf 4,30 Mark stellen.

Die Ausführung soll möglichst gut und sorgfältig sein.

Schuhvergnügen und Stricks.

Bäder.

Bielefeld. Am 2. November beschloß hier, der Bäderverein „Bäderland“ soll der Prüfung der Ausbildung des Vereins ebenfalls den Niedersatz zum Generalverband. Nach den Beratungen der Rüdiger Rauschel und Rüdiger Reichelchen könnten die Bäderverbände den Niedersatz zum Generalverband und die Bäderverbandsregungen wieder vereinbart. In der Generalversammlung am 16. November wurde der Niedersatz vorgelegt und gleichzeitig Beforderungen an die Innung in Form einer Tarifvereinbarung beschlossen. Die Innung verfügte gestattet, die Bäder zu Tarifvereinbarungen zu bringen, einschließlich einer Erhöhung. Da die Innung an der Bäderverbandsregungen Verhandlungen ablehnte, so wurde die Bädervergütungsordnung am 8. Dezember mit der Prüfung beschlossen. Neben dem Innungsgesetz standen noch ein Entwurf des Generalverbandes, der sich in Rückichtiger Weise gegen einen Tarifabschluß einer gehämmerten wurde und den Rüdiger Rauschel als Vertreter nicht zugelassen wissen wollte, wobei ihm der Vorsitzende des Bäderverbands nichts davon zugetragen sah, daß mit

gleichem Recht die Arbeitnehmer auch ihn ablehnen könnten — soweit schien der Herr nicht gebürtig zu haben. Der Schiedsspruch lautet: Arbeitzeit nach den gesetzlichen Bestimmungen; Löhne 800, 220, 270 M. für Verhältnisse je 20 M. pro Woche mehr, für Koch und Logis an leidige Gehilfen werden 150 M. berechnet. Dienst unter Fortzahlung des Lohnes bis 7 Tage. Der Schiedsspruch bestreitet die Gehilfen keineswegs, aber als Grundstein auf dem weitergebaut werden kann, wurde er angenommen. Die Innung hat dem Schiedsspruch ebenfalls ihre Zustimmung gegeben. Damit ist auch in Bielefeld der Anfang gemacht mit der tariflichen Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen. In der Kollegenchaft liegt es jetzt, auf den begonnenen Bahnen einzig und geschlossen weiterzuarbeiten.

Neuer Lohnschiedsspruch für das Bäckergewerbe im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Entwicklung der Markt führt im wesentlichen Industriegebiet zu einer derart rapiden Steigerung der Lebensmittelpreise, daß die Kollegenschaft mit den jüngst getroffenen Lohnvereinbarungen nicht mehr auskommen können. Die bei den Arbeitgebern beantragten Lohnverhandlungen führen zu keinem Ergebnis, und so mußte auch jetzt wiederum ein Schiedsgericht beim Reichskommissar in Dortmund entscheiden. Es wurde folgender Schiedsspruch gefällt:

Die Löhne betragen in den Großbetrieben und Großnossenschaften:

Jahr ersten Gehilfentypus	480 M. pro Woche
Bis 21 Jahre	570 "
Über 21 Jahre	640 "
Orienerbeiter und Leinmacher (10 M. mehr)	650 "
(50 M. mehr)	660 "

Für Gehilfen in Innungs- und Kleinbetrieben:

Jahr ersten Gehilfentypus	500 M. pro Woche
Bis 20 Jahren	560 "
Über 20 Jahren	590 "

Leinmacher und Leinmacher (10 M. mehr)

(50 M. mehr)

für Schiefführer und in leitender Stellung

für Schie

Mit der Wiederinigung Ludwigsbahn wurden vom 10. Dezember an folgende Böhne vereinbart: 250 M für Gehilfen im ersten Gehilfenjahr, 260 M für Leigmacher und spezielle Gehilfen und 280 M für erste und selbständige arbeitende Gehilfen. Für die Zeit vom 10. November bis zum 19. Dezember wird eine Aufwandsentschädigung im Betragsbetrage von 80 M gewährt. Sollte gewährte Röß und Wohnung werden 140 M angerechnet. Entlassungen von Gehilfen aus Anlaß dieser Lohnherabholung dürfen nicht erfolgen. Die Lohnherabholung von 80 M wird in der Weise berechnet, daß 40 M auf markenfreie Badwaren und 50 M auf rationierte Ware geschlagen werden.

Durch Tarifabschluß in Recklinghausen wurden die Böhne vom 10. Dezember an um 10 M erhöht. Sie betragen für Gesellen bis zu 20 Jahren 228 M, bis zu 24 Jahren 268 M und über 24 Jahre 288 M. Rost und Logis, die nur auf Verlangen der Gesellen gewährt werden können, werden mit 160 M. bewertet.

Korrespondenzen.

Bäcker.

Guben. In der am 18. Dezember stattgefundenen Protestversammlung gegen die Vorberebungen der Unternehmer auf Wiedereinführung der Nacht- und Sonntagsarbeit referierte Kollege Rassen. In der Diskussion kam einmütig von allen Rednern zum Ausdruck, daß das Unternehmertum bei seinem rückständigen Verhalten den schärfsten Widerstand von der Gewerkschaft zu erwarten hat. Die Bäckermeister und Brotfabrikanten dürften doch nicht glauben, daß sich die Gehilfen wieder in die gesundheitsschädliche, fiktivwürdige Nacharbeit zurücktreiben lassen. Eine diesbezügliche Resolution wurde einstimmig zum Beschuß erhoben und an die zuständigen Instanzen abgesendet.

Gewerkschaftliche Kundschau.

Ein Denkmal für Carl Regien. Am 15. Dezember wurde im Beisein einer großen Zahl Freunde des Verfassers des Gedenksteins enthüllt, den der ADGB, seinem langjährigen Vorsitzenden hat setzen lassen. Welche Verehrung und Achtung der Verschworene gewußt, der nun schon bald ein Jahr im Schoß der Erde ruht, ist offensichtlich jenen bekannt, die seit Jahren in und für die Arbeiterbewegung wirken. Der Genosse Grafmann vom ADGB und Sohn vom Maß-Bund würdigten mit kurzen Ansprüchen den Augenblick der Enthüllung. Ein einfacher schmuckloser Muschelkalkstein, nur mit der Inschrift *Regien*, ehrt den Verstorbenen für die Nachwelt und den Friedhofsbesucher. Der Gedenkstein entspricht in seiner Wirkung dem Besen und Wicken des Verstorbenen. Rantig, rauh und trozig rogt der Steinbroden in die kalte Dezemberluft; auf gutem Unterbau steht er fest und unerschütterlich. So war auch die Auffassung Carl Regiens von der Arbeiterbewegung.

Gewerkschaften und Betriebsräte. Das Dezemberheft der „Betriebsräte-Zeitung“ des ADGB behandelt in mehreren Beiträgen das Thema „Gewerkschaften und Betriebsräte“, da sich häufig zeigt, daß Betriebsräte zu rückständigen „Aktionen“ neigen und in einer für die Belegschaften höchst verhängnisvollen Weise die Verbindung mit den Gewerkschaften zerbrechen. Ein sehr belehrender Aufsatz von Dr. Stülich behandelt die Wertpapiere. Das Arbeitslosigkeit nur durch planwirtschaftliche Produktionspolitik sich befreiten läßt wird nachgewiesen. Das Heft enthält ferner einen „Katechismus der Planwirtschaft“. Ein sehr interessanter Beitrag hat Genosse Lantes-Hamburg geliefert über die „Struktur des Bäckerhandwerks und der Süßwarenindustrie“. Auch zur Frage der „Gewerbeinspektoren“ sind Beiträge erhalten, ebenso über „neuzellige Betriebswissenschaft“. Vom Januar an wird der von der „Ma“ veröffentlichte „Betriebsrat“ mit dieser Zeitung vereinigt.

Die „Betriebsräte-Zeitung“ ist von jedem Postamt für 8 M jahresjährlich durch jedes Postamt erhältlich, in Berlin ist sie in den Zeitungskiosken und bei den Straßenhändlern läufig.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Deutscher Tabakarbeiterverband. Jahresabrechnung für 1920. Selbstverlag.

Zentralverband der Töpfer. Protokoll der 12. (außerordentlichen) Generalversammlung in Meissen vom 18. bis 22. September 1920.

— **Berwaltungsbereich des Zentralvorstandes für 1920.** Selbstverlag.

Die Schwelle. Gedichte und Gedanken für die proletarische Jugend. Preis 12 M. Verlag: Buchhandlung Freiheit, Berlin C 2, Breitestr. 8/9.

Hochmoortorf als Brennmaterial für Dampfkessel und Centralheizkessel. Von Oberingenieur W. Ledet. Preis 6 M. Verlag: Druckerei Lüttmann, Oldenburg.

Der Bäcker in seiner Gesellen- und Meisterprüfung. Von Josef Kugl. Preis 8,25 M. Verlagsbuchhandlung Carl Koch, Nürnberg.

Spätestens am 31. Dezember ist der 1. Wochenbeitrag für 1922 (1. bis 7. Januar) fällig.

Versammlungs-Anzeiger

Montag, 2. Januar:

München. 8 Uhr im Restaurant Dohmen, Paulusstraße. Hannover. 1 Uhr im Restaurant „Phoenix“, Görtschitzstr. 17. Bremen. (Konditoren.) 8 Uhr im Bistro Restaurant Kaihallenstraße. Frankfurt a. M. (Bäckerberberge, Römerstraße.) 5 Uhr im Restaurant Mohr, Heidelbergstraße. Darmstadt. (Konditoren.) 8 Uhr, Restaurant „Zum Sonne“, Boulevarde. Berlin-Mitte. 6 Uhr im Bahnhofshotel, Gewerbehofhaus.

Dienstag, 3. Januar:

Augsburg. 8 Uhr im Gewerbehofhaus. Kiel. 1 Uhr im Restaurant „Brauer“, Reichstraße. Bremen. (Konditoren.) 8 Uhr im Gewerbehofhaus, Schäfferstr. 17. Bremerhaven-Westende. Borm. 10 Uhr bei Rein, Bremerhaven, Lange Straße 18. Düsseldorf. Borm. 10 Uhr bei Krieger, Hochstraße. Krefeld. Borm. 11 Uhr im Restaurant „Zum Blauen“, Karlsplatz. Erfurt. (Lehrerunge.) 3 Uhr im Gasthof „Zum Gotthard“, Gotthardsstr. 16. Hagen-Eckerte. Bei Bergbaum, Hochstraße. Hamm. (Bäcker.) 3 Uhr im Gewerbehofhaus, Beetzestra. 19. Leipzig. (Lehrerunge.) 3 Uhr im Börsenhaus, Zeitzer Straße 22. Babelsberg. Borm. 3 Uhr im Gewerbehofhaus, Jobannistraße. Oberhausen. 3 Uhr im Restaurant „Zum Adler“, Rolandstraße. Osnabrück. 3 Uhr bei Sander. Recklinghausen. Borm. 10 Uhr im „Märkischen Hof“, Am Markt. Remscheid. Borm. 3 Uhr im Börsenhaus, Bismarckstraße. Solingen. 3 Uhr im Gasthof „Zum Goldene Löwe“. Gelsenkirchen. 3 Uhr im „Brauerschlößchen“, Schloßstr. 2.

Freitag, 6. Januar:

Georgs. 6. Bielefeld. 3 Uhr im „Wilhelmsgarten“.

Stadtteil. 3 Uhr im Restaurant „Zur goldenen Quelle“, Domstr. 16.

Wesel. 3 Uhr im Gasthaus „Zum Schützenhaus“.

Grevenbroich. 3 Uhr bei Holzmeier, „Deutsches Haus“.

Neuss. 3 Uhr im Hotel „Zum Löwen“.

Cuxh. 1. Th. 3 Uhr im Restaurant „Zur Badeanstalt“.

Sonntags, 8. Januar:

Wesel. 3 Uhr im Restaurant „Zum Restaurant Geppert“ Hindenburgstr. 8. Münster. 3 Uhr bei Geissler, „Unter den Steinen“.

Georgs. 3 Uhr im „Deutschen Haus“, Schäfferstr. 4.

Herford. Borm. 10 Uhr im Gewerbehofhaus, Schäfferstr. 17.

Bremen. Borm. 10 Uhr bei Rein, Bremerhaven, Lange Straße 18.

Düsseldorf. Borm. 10 Uhr bei Krieger, Hochstraße.

Krefeld. Borm. 11 Uhr im Restaurant „Zum Blauen“, Karlsplatz.

Erfurt. (Lehrerunge.) 3 Uhr im Gasthof „Zum Gotthard“, Gotthardsstr. 16.

Hagen-Eckerte. Bei Bergbaum, Hochstraße.

Ham. (Bäcker.) 3 Uhr im Gewerbehofhaus, Beetzestra. 19.

Leipzig. (Lehrerunge.) 3 Uhr im Börsenhaus, Zeitzer Straße 22.

Babelsberg. Borm. 3 Uhr im Gewerbehofhaus, Jobannistraße.

Oberhausen. 3 Uhr im Restaurant „Zum Adler“, Rolandstraße.

Recklinghausen. Borm. 10 Uhr im „Märkischen Hof“, Am Markt.

Remscheid. Borm. 3 Uhr im Börsenhaus, Bismarckstraße.

Solingen. 3 Uhr im Gasthof „Zum Goldene Löwe“.

Gelsenkirchen. 3 Uhr im „Brauerschlößchen“, Schloßstr. 2.

Anzeigen

Nachruf.

Am 5. Dezember starb unser Mitglied, der Bäcker

Paul Quiel,

im Alter von 65 Jahren.

Seine letzte Ruhestätte:

Gottlieb Meier,

59 Jahre alt.

Wir werden ihm einshrendes

Andenken bewahren.

Zahlstelle Wernigerode.

Nachruf.

Am 17. Dezember starb nach langem schwerem Leiden unser

Mitglied, der Bäcker

Gottlieb Meier,

59 Jahre alt.

Wir werden ihm einshrendes

Andenken bewahren.

Zahlstelle Böckum.

Jeden Dienstag und Donnerstag von 5 bis 7 Uhr: Sprechstunden im Gewerbehofhaus, Ecke Rott- und Kaiserstraße, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Zinnungskrankenkasse der Bäckerzweigstättung in Berlin.

Betriebs den VI. Nachtrag zur Satzung.

Die §§ 50 Abs. II, 50 Abs. III, 62 Abs. VII und 76 Abs. II werden nachdrücklich genehmigt.

Der Vorstand, W. Hahn, Vorsitzender.

Zinnungskrankenkasse der Bäckerzweigstättung in Berlin.

VII. Nachtrag zu der Satzung der Zinnungskrankenkasse

der Bäckerzweig

§ 22 Abs. I erhält folg

J. Inhalt

(§ 122, § 68 R.-B.-D.)

Die ärztliche Behandlung wird von den approbierten Ärzten geleistet, die sie durch Vertrag mit der Kasse übernommen haben. Die Kasse bestimmt danach, an welche Ärzte sich die einzelnen Extranzen zu wenden haben.

Berlin, den 17. November 1921.

Der Vorstand.

Wilhelm Hahn, Vorsitzender. P. Seidel, Schriftführer

Genehmigt.

Charlottenburg, den 10. Dezember 1921.

Oberversicherungsamt Berlin.

L. St. Kessel.

Zinnungskrankenkasse der Bäckerzweigstättung in Berlin.

Vom 1. Januar 1922 an werden Neuauflstellungen resp. Erneuerungen der Invalidenkarten für die Mitglieder der Zinnungskrankenkasse der Bäckerzweigstättung in Berlin im Kassenlotto, Krautstr. 38, werktags von 10 bis 2 Uhr, ausgeschüttigt.

Der Vorstand, W. Hahn, Vorsitzender.

Inhaltsverzeichnis der Deutschen Bäcker- und Konditoren-Zeitung. Jahrgang 1921.

Die Zahlen bedeuten die Nummer der Zeitung. Die Leitartikel sind durch Fettdruck, andere selbständige Artikel durch einen Stern (*) vor der Nummer kenntlich gemacht.

- Agitation und Organisation.**
- Arbeitsgemeinschaft *1, *88. Arbeitsgemeinschaft am Schiedsweg 35. Ausbildungsgewerkschaftsbund *1, *7, *16, *88. Arbeitsstufenelend *5. An die Arbeiter der Welt *2. Arbeitskundentag vor dem Internationalen Arbeitsamt *10. Arbeitskundentag *10. An die Auszubildenden *11. Arbeitslosigkeit und Beleidigung *11. Aussichten auf dem Weltmarkt *12. Arbeitsgrößen *13. Ausbildung der Sonntagsarbeiter in Bayern *14. Ausnahmegerichte *17. Anschlag auf den Arbeitskundentag *18. Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage im April *21. Arbeitszeit der Bäckerei *26. Arbeitskundentag, Bäckerbefreiung *27. Arbeitslosenhilfe *29. Arbeitslosigkeit im Periode *27, *30. Betriebsräte und Obblenie bei unsrer Bäckerei *2. Brotfabrikanten gegen Arbeitskundentag *2. Betriebsabdrücke und Betriebsstilllegungen. Verordnung gegen *4. Bäcker- und Konditorgebäuden und der Arbeitskundentag *4. Betriebsabdrücke, Verordnung des *6. Bayerische Konditoren *7. Betriebsrätewahl *8. Betriebsräte in Gewerkschaften *10. Neuwahl der Betriebsräte *11. Beitragsleistung und Verwaltungskraft *11. Beitragsleistung im Quartal 1920 *18, im 1. Halbjahr *38, im 2. Quartal *50. Bäckerei und Lebensmittel *13. Beitragszahlung *13, *27, *48. Beitragsabonnement *24, *25, *29, *36, *37, *38, *39, *40. Jugendkomitee *36. Nachdruckverbot *5. Konkurrenz für Lebensmittearbeiterverbund *5. Keine Plastik ohne Schutzvorrichtung *7. Kein Kuchenbadverbot *8. Was Konditoren geboten wird *11. Kuchenbadverordnung *12. Käsezoll *18. Kraales Volk *19. Kurzarbeit *24. Kühluntläger *30. Kampf allen Überlebenden des Nachts und Samstagabends *31. Klassenkrieg *31. Konferenz gewerkschaftlicher Betriebsräte *40. Kritik über Tarifpolitik *44. Kapitalkonzentration in der Schokoladenindustrie *43. Kriegsgefangenengung *49. Legion *1, *62. Lehrlingskästle *52. Lehrkönigswesen: *1, *8, *9, *10, *11, *12, *13, *14, *15, *16, *17, *18, *19, *20, *21, *22, *23, *24, *25, *26, *27, *28, *29, *30, *31, *32, *33, *34, *35, *36, *37, *38, *39, *40, *41, *42, *43, *44, *45, *46, *47, *48, *49, *50. Lehrkönigswesen *49. Mehr- und Brotverzehrung *51. Mehl- und Brotpreise im April 1921
- Ministerielle Logik *32. Richtlinienhaltung der Sonntags- und Nachkunde im Niederrhein *10. Neuregelung der Arbeitszeit *20. Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge *50. Neue Lasten und Sorgen *28. Neue Verordnung in Preußen *16. Nacharbeit wird wieder kommen? *34. Nachbarkonkurrenz und Gewerkschaften *35. Nacharbeit. Im Kampfe gegen die *38, *42, *43, *44, *45, *46, *47, *48, *49, *50, *51. Organisationsstärke in der Süß-, Waf- und Teigwarenindustrie *2. Überlauf der Bäckergewerbe *10. Organisationsstärke der Christen und Christen *42. Polizeidröhren *14. Puschillen *15. Rechtsverbindlichkeit der Tarife unanfechtbar *4. Recht der Arbeit *9, *13, *18, *20, *21, *24, *26, *27, *28. Reichstarif für Bäckereien und Konditoreien *23. Reichswirtschaftsrat *51. Sitzung der Verbandsfunktionäre *1. Siedelspruch im Industriegebiet *1. Sind Politiker Menschen? *4. Schlichtungsrechts-Zeitschrift *5. Sonnenkopf im Bäcker- und Konditorverein *36. Sinnerfordernisse der Gewerkschaften *48. Schweizer Schokoladenfabrikation *48. Technik und Wirtschaftswesen *2, *3, *10, *15, *24, *28. Tarifunterhandlungen mit Gewerkschaften *3. Tarifpolitischer Bäckerkongress *9. Technische Not hilfe *12. Tarifliche Rechtsprechung in Berlin *27. Tarife im Reich *27. Tenerung und Pohnkämpfe *59. Tetenjäfern von Oppau *22. Um die Ehre der Arbeiterschaft *6. Niederkniet die Langzeit der Fachauskünfte! *1**

kehrerforgen — Schmerzen der Gelben 46. Unter-
stützungslage, Neue 48. Verbandsbeitrag 10. Ver-
längerung des Tarifes in Westfalen 18. Verbandsstag der
Großfabrikanten 23. Verbindung des Arbeitsbeginnes für
einzelne Betriebe unzulässig 28. Verbindlichkeitserklärung ab-
gelehnt 23. Verbindlichkeitserklärung nicht ansehbar 26.
Verwendung von Streichmitteln 23. Verschmelzung 50. Vor-
der Entscheidung 49. Wahlberatungen 9. Weltkriegs-
tag des Proletariats 17. Wärme in der tariflichen
Rechtsprechung 17. Was geht vor? 19. Welterste-
tag 30. Wirtschaftslage, allgemeine 41. Winter-
arbeit 47. Zur Jahreswende 1. Zentralverband im
Jahre 1920 6. Weihnachten 51. Zum 1. Mai 16.
Zur Errichtung eines Industrieverbandes 23. Zum 9. No-
vember 45.

Konditoren.

Mit Blindheit geschlagen 21. Die wahre Stellungnahme
zur Sonntagarbeit 22. Bekanntmachung der Reichssekretari-
er 21, 23, 25. Zur Frage der Sonntagarbeitszeit 24.
Sozialisierungsfragen 26. Aushebung der Kundenabordnung
27. Auf welche Betriebsarten erstreckt sich Verbot der
Sonntagarbeit 27. Bundesstag in München 27, 28. Appell
kommt mit Essen 27. Vorsicht Herr Bloch 28. Maßlose
Forderungen 29. Sonntagarbeit 29. Gehilfenverein Halle
a. d. Saale 30. Tagung des Deutschen Konditorenverbundes 31.
Arbeit in den Sektionen 31. Wir wollen nicht zum Proletarier
herablassen 22. Belohnte Meisterschaft in Braunschweig 32.
Magdeburger im Wappental 33. Gewerkschaft als Berufs-
vertretung 33. Gewerkschaftliche Organisation oder Be-
gründungsversetzung 33. Anschluß des Saarbrücker Vereins 33.
Zusammenschluß der Vereine "Schwäbien" und "Stuttgart" 37.
Anschluß des Vereins in Düren 37. Verbandsstag der
Meister 39. Lehrlingshaltung und Lehrlingsfragen 40. Zur
Aufklärung 41. Anschluß des Vereins in Grefeld 41. Rückblick
und Ausblick 42. Streikposten erschienen 43. Erfolge einer
"reinen" Fachorganisation 43. Herstellungsvorbot von Kunst-
fahne 44. Die hellen Sachen 45. Herr Grafahrend 46.
Beschäftigungszeit 47. Wirtschaftliche Lage im Gewerbe 47.
Vorstand der Reichssekretär 48. Streikbatter Übermeister 18.
Schiedsgericht Görlitz 18. Sozialisierung 19. Konditoren-
verbund 19. Magdeburger und Reichssekretär 20. Verbands-
tag der Gelben 21. Konditorenkonferenz 3, 8, 11, 14, 17.
Frankfurter Gehilfen in Kampftummlung 50. Erfolgreicher
Kampf im Regierungsbereich Sachsen 50, in den Bezirken
Essen und Görlitz 50.

Verbandsnachrichten.

Betreffend Ausstellung, Ausserungen usw.: Ge-
schäftsleiter Bamberg gesucht 2. Bei der Breslau 2. Konditoren-
verbund 14. Unterführung 14. Hannover 16, 21. Nach-
kundigung der technischen Betriebsleiter 22, 23, 31, 32,
33. Beauftragter und Agitationsbeamte 30. Agitationsleiter
für Sachsen 49, 43. Berlin (Erichwahl) 42, 45, 48. Ange-
stellter für Frankfurt a. M. 42. Konferenz in Niederbayern 49.
München 51.

Betreffend Sozialrichter: München 7, 51. Plauen 16.
Hamburg 18. Düsseldorf 18. Görlitz 26. Solingen 27.
Lübeck 28, 49. Cottbus 29. Soma 29. Hamburg 30.
Gießen 30. Saarland 30, 48. Bernigeroode 31. König-
berg 32. Gaben 37. Ürmitz 41. Süselburg 42. Rafflowitz 48.
Döbeln 49. Chemnitz 49. Landshut 51. Leipzig 51. Siegen 51.
Betreffend Statistik: 4, 7, 11, 13, 16, 18, 29, 30,
31, 32, 33, 40, 42, 43, 46, 51.

Betreffend Errichtung neuer Zahlstellen: Görlitz 4.
Cottbus 49. Sachsen 51. Höchstädt a. R. 52.

Betreffend Ausdruck von Mitgliedern: Berlin 10, 16, 60. Prof. 22. München 27. Herford i. W. 29.
Düsseldorf 31. Görlitz 37. Magdeburg 38. Frankfurt a. M. 41.
Leipzig 46. Strel 47. Schwerin 47. Lüdinghausen 49.

Nas des Bezirks: Breslau 11. Essen 12. Hannover 13.
Berlin 13. Berlin 14. Stuttgart 15. Sachsen 16. Wie-
feld 16. Bremen 16. München 18. Königsberg 18.

Verichte von Bezirkskontrollen: Görlitz 13. Essen 17.
Breslau 18. Thüringen 21. Bielefeld 22. Stettin 22.
Sachsen 23. Stuttgart 25. Hamm 26. Bayern 24.
Königsberg 24. Bremen 24.

Jahrbewegungen und Trends.

a) Bäder und allgemeine Bewegungen. Ammer-
berg 17. Aarau 1. Die in Gräfelfing 21. Amberg 39.
Wiesbaden 1, 18, 19. Frankfurt 26. Bad Rothenburg 16, 37.
Bad Reichenhall 29. Bamberg 40. Siegen 19, 34, 43,
44, 49, 52. Bremen 3, 39. Dresden 3, 26, 27, 28, 42. Berg 29.
Bonn 50. Bremen 26. Berlin 12, 14, 16, 51. Berlin 42.
Bremen 22. Cottbus 2, 19, 37, 50. Chemnitz 14, 17, 12,
42, 43, 50. Görlitz 23, 30, 35. Düsseldorf 12, 21. Darmstadt
21, 26. Dresden 11, 40. Erfurt 10. Görlitz 22, 49, 52. Er-
furt 5. Görlitz 12. Frankfurt a. M. 20, 21, 43, 48, 49, 51.
Kiel 1, 24. Frankfurt 17, 26, 48, 49. Sachsen 14.
Chemnitz 22. Görlitz 10, 52. Chemnitz 7. Gera 15.
Göttingen 3, 43. Göttingen 14, 26. Görlitz 26. Ottensen
12, 37. Göttingen 1, 37, 50. Göttingen 2. Görlitz 52. Hamburg
44, 49, 52. Hanover 22. Halle 2, 21, 40, 50. Hanover 19, 50.
Hannover 17, 28, 48. Ingolstadt 10. Herford 1, 28, 10, 51.
Höchstädt 1, 34. Hamburg a. d. El. 15. Heddernheim 1, 24, 50. Hirschberg
4, 13. Hirschberg 17, 28. Hirschberg 37. Ingolstadt 29. Ingolstadt
18, 22. Kiel 2, 11, 48. Ingolstadt 10. Löbau 25. Leip-
zig 26. Münster 1, 27, 32. Magdeburg 25, 34, 48, 51.
Münster 26. Münster 37. Münster 23, 46, 48. Münster 17.
Münster 2. Mülheim 3, 20. Münster 10, 22. Neu-
münster 7, 12. Neumünster 27. Niedersachsen 20. Niedersachsen 20.
Osnabrück 14. Osnabrück 10, 34. Osnabrück 20. Ober-
hessen 17. Osnabrück 14, 24, 46. Osnabrück 51. Mainz 20.
Nürnberg 51. Pforzheim 20, 44. Pforzheim 14, 39. Pforzheim
22. Pforzheim 1. Regensburg 34. Rostock 31, 40, 51.
Regensburg 29. Saarland 1, 15. Siegen 43. Siegen 51.
Siegelsdorf 5. Schweinfurt 1. Schweinfurt 31, 37, 48.
Siegelsdorf 24. Siegen 30. Stettin 27, 30. Stollberg 20.
Stettin 14. Solingen 24. Süselburg 10, 34. Süselburg 51.
Stettin 25. Stettin 5, 24. Stettin 51.

b) Bäderverein. Wiesbaden 17, 34, 48. Bremen 42.
Bremen 2, 10, 12, 14, 47. Bremen 15, 52. Bremen 20. Bremen 44.

Cassel 2, 45, 50. Chemnitz 44, 52. Cöln a. Rh. 18, 45. Danzig 9,
28, 38. Darmstadt 7. Dresden 40. Duisburg 22, 48.
Ebersfeld 9. Essen 47. Frankfurt a. M. 34, 44. Freiburg
im Breisgau 44. Görlitz 14, 47. Kiel 4, 52. Kreuznach 33.
Leipzig 2, 11, 40, 48, 49, 52. München 22. Münster
am Stein 33. Münster 11, 52. Nürnberg 1, 48. Offenbach 27.
Pforzheim 14, 39. Saarbrücken 35, 43. Stettin 12, 18,
39, 49. Stuttgart 26. Wiesbaden 40. Würzburg 38.

c) Genossenschaften. Tarifabschluß mit südwürttembergischem
Verband 8. Tarifamt 17, 34, 46. Streit in Leigwaren-
färbir 43, 45, 46.

d) Verbindlichkeitserklärungen. Kunsthonigtarif 7, 49.
Süß- und Leigwarentarif 8, 21, 46. Marmeladen-
industrie 29.

e) Arbeitsgemeinschaft. Aus dem Bezirk 11. Frank-
furt a. M. 23.

f) Bäckerei. Teig- und Süßwarenindustrie. Breslau 1.

Frankfurt a. M. 1, 37. Leipzig 2. Leyhausen 11. Görlitz 12.

Hamburg 12, 31. Bernigeroode 13. Magdeburg 17.

Weimar 17. Bielefeld 18, 43. Danzig 21. Mannheim

29, 32, 49. Freiburg i. Br. 29. Schlesien 34. Sitzung des

Zentralausschusses 5, 8, 24, 37. Berichtigung der Lohn-
tabelle 37. Coblenz 30. Detmold 30. Düsseldorf 30.

Düsseldorf 2. d. h. 32. Cöln 32. Nürnberg 33.

g) Molkerei. Neue Lohnvereinbarung 8, 10,

17, 22. Arbeitskleidung 24, 25.

h) Marmeladenindustrie. Leinungszulage im Bezirk

Frankfurt a. M. 8. Arbeitsgemeinschaft 16. Leinungszulage

26. 17, 22.

i) Kunsthonigindustrie 49.

Aus unserem Berufe.

a) Bäckerei. Eine "appetitliche" Bäckerei in Augsburg 50.

Der rauschige Schwabe 50.

b) Kunsthonigindustrie. Neue Höchstpreise 4.

Korrespondenzen.

Aalenburg 5, 23. Altdorf 8. Angerburg 20. Apolda 43.

Augsburg 14, 33. Bamberg 30. Berlin 31. Biesenthalen 12.

Bremen 5, 9, 20. Bremerhaven 18. Breslau 34. Cassel 32.

Chemnitz 27. Cöln a. Rh. 8, 10, 18. Chemnitzschau 37.

Cöln 38. Crefeld 18. Darmstadt 18. Dortmund 9. Dresden 19.

Duisburg 12. Düsseldorf 9. Eisenberg 15. Essen 8. Elbing 17.

Frankfurt a. M. 27, 37, 45. Freiburg i. Br. 26. Gera 15, 24, 32.

Glauchau 48. Gleiwitz 12. Glogau 28. Greif 51. Güten 52.

Hagen 11. Hanau 27. Hamburg 8, 14, 20, 25, 29, 31, 34, 44.

Halle a. d. S. 19, 23, 32. Hammelstein 13. Hannover 4, 8, 38,

47, 49. Höchstädt 33. Jena 26. Karlsruhe 19. Kissingen 11.

Königsberg 51. Landberg a. d. Rh. 7. Leipzig 8, 21,

22, 51. Lübeck 37. Lüben 41. Ludwigshafen 29. Lütz 50.

Ludenscheid 51. Mainz 40. Mainbernheim 14, 36. Mann-
heim 30, 35, 36. München 10. Neuhaus a. d. H. 44. Nür-
nberg 45. Offenburg 20. Düsseldorf 34. Pommern 37.

Röthenbach 2. Rödelheim 1. Rödelheim 44. Saarbrücken 12, 32, 46.

Schwerin 1. Rödelheim 44. Stettin 23, 39, 44. Wiesen 34. Werden-
burg 49. Wiesbaden 15, 28, 30, 41, 48. Zeit 34.

Wörtergefangene 33.

Aus Unternehmertümern.

Aus der guten alten Zeit 1. Das neue Geschäft 9.

Gegen die Bäckereikontrolle 9. Anhänger des Geschäftsdiktats 10.

Unternehmergewinne 16, 18, 22, 45, 49, 50. Gegen das Leigwaren-
fondital 20, 21.

Die genossenschaftliche Leigwarenfondital 21.

Verband der Lebsekchen- und Keksfabrikanten 27. Gegen die

Durchbrechung der Nachfrage 32. Ein Lohnschänder 33.

Keine Aushebung des Nachfragebedarfs 36. Zur Nachahmung 36.

Für strengere Durchführung des Nachfragebedarfs 37. Der

Bäckerinnungsbund und weitere Lohnbewegungen 38.

Gegen Nach- und Sonntagsarbeit 40. Neuer Unternehmer-
verbund 45. Allzeit voran 47. Bildhauer Schatzmacher 48.

Streich der Berliner Bäckereimeister in Sicht? 48. Reichsverband

der Süßwarenindustrie 51. Einzug der Sorotti-Attila 51.

Geheimerhalt der dänischen Schokoladenindustrie 51.

Aus gegenwärtigen Organisationen.

a) Bäckerei. Behold 9. Gegen den roten Terror 9.

Düsseldorf 10. Leipzig 20. Die Gelben und die Wahrheit 22.

Spatz muss sein 22. Frohsinnfest 23. Folgen gelber
Schwarze 26. Parade in Hannover 26. Gelber Tarif in

Leipzig abgelehnt 29. Protesten der Gelben 31. Urteil

über die Gelben 33. Für die Nacharbeit 32. Ein gelber
Lohn in Glogau 37. Der gelbe Bäckereibund nicht tariffähig 40.

Januar verurteilt gelbe Räuber 49. Bedenklicher Geiste-
genstand 48. Die zweite Tagung 49. Vergleich 49. Wie
Gelbe zu Tarife kommen? 51.

b) Magdeburger Konditoreiverband. Nißglücke 37.

c) Hirsch-Daunderscher Gewerbeverein. Mitglieder-
versetzung 35. Der billige Fisch 46. Baum Görlitz 46.

d) Christliche Gewerkschaft. Christliche Bäcker 1.

Christlicher Betrieb 4. Christliche Moral 11. Auf Kriegspfad 14.

<p